

Vorstellung Streetwork 2022 / 2023

für den „Ausschuss Bildung, Sport und Soziales“,

Sitzung am 01.03.2023

Vorstellung der eigenen Person

Renate Lieth, Streetworkerin von Marienheide, seit 01.06.2022. ½ Stelle.

Rückblende des letzten halben Jahres

Aufgrund der Gegebenheit, dass ich erst kurz vor den Sommerferien 2022 begonnen habe, als Streetworkerin für Marienheide zu arbeiten, habe ich die Sommermonate dazu verwendet, mir einen Überblick zu verschaffen, welche Orte von den Jugendlichen besucht werden und vor allem auch, was das für Jugendgruppen dort sind.

Durch eine regelmäßige Präsenz an den Standorten der Jugendlichen, begann ich die Beziehungsarbeit aufzubauen.

Ein wichtiger Anlaufpunkt und Kooperationspartner ist das Jugendzentrum Blue Planet.

In den Sommermonaten habe ich das Ferienprogramm mit begleitet. Ebenfalls haben wir in Kooperation zum Bürger und Integrationsfest einen gemeinsamen Stand betrieben.

Auch nach den Sommermonaten war ich mehrmals die Woche als Ansprechperson im Jugendzentrum, um zum einen die Beziehungsarbeit zum Klientel weiter aufzubauen und zum anderen gemeinschaftliche Projekte und Aktionen zu planen und zu gestalten.

Darauf aufbauend, wollen wir zukünftig auch die Kooperation mit der Gesamtschule Marienheide verstärken.

Aktuell beläuft sich die Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Marienheide auf gemeinsame Fälle, sowie Präsenz am Tag der offenen Tür.

Auch nach den Sommermonaten habe ich die mir bisher bekannten Jugendplätze regelmäßig besucht, um aufsuchende Arbeit zu betreiben. Diese sind:

- Die beiden Bolzplätze
- Am Heilteich
- Am Friedhof
- Busbahnhof / Parkplatz HIT Markt
- Busbahnhof / Unter der Brücke
- Talsperre Linge
- Talsperre Brucher
- Sportplatz Marienheide
- Imbisse in der Innenstadt

Außerdem darf man nicht die Umliegenden Gemeinden von Marienheide vernachlässigen. An diesen Orten bin ich noch dabei, die Treffpunkte der Jugendlichen ausfindig zu machen.

Erwähnenswert sind auch die besonders zeitintensiven Einzelfälle.

Das sind junge Erwachsene, die Hilfe bei Ämtergängen, Ausbildungsplatzsuche und Wohnungssuche. Bei Flüchtlingen kommen dazu noch die Schwerpunktthemen wie Aufenthaltsstatus, Kommunikative Probleme, Integration (die von einigen gar nicht gewollt ist), Arbeitsplatzsuche und Arbeitsrecht, Verträge und vieles mehr.

Ein weiteres zeitintensives Problem sind der Konsum von Drogen und Alkohol. Das muss auf jeden Fall weiter beobachtet werden und dringendst sollten präventive Ansätze entwickelt werden.

Eine weitere Beobachtung, die gemacht werden konnte, ist, dass die Jugendlichen von Marienheide ihre Fahrkarten für die öffentlichen Verkehrsmittel gerne und viel nutzen. Sie fahren mit dem Bus oder dem Zug überwiegend nach Gummersbach.

Zukünftig möchte ich die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vor Ort weiter ausbauen um weitere Projekte und Aktionen installieren zu können.

Zudem möchte ich eine feste Sprechstundenzeit im Jugendzentrum anbieten.

Und, ich möchte weiterhin die Jugendplätze ausfindig machen, die dort anzutreffenden Jugendgruppen weiter definieren und ihnen entsprechende präventive Angebote machen.